

genen Negoreyen das ganze Jahr hindurch der Saft der Arenga Palme, die sich hier häufig findet, zu Zucker verdickt wird. Unglaublich ist es, in welcher Menge diese Palme jenen Nectar darbietet; täglich werden die langen Fruchtkolben, 3 bis 5 Monate lang, zu diesem Ende geschröpft; der süsse Saft wird in Bambusrohr aufgefangen, sogleich zur Konsistenz des Zuckers abgedampft, und in runde Kuchen ausgegossen, die dann übereinander gestapelt und in Blätter verpackt werden. Dieser Zucker ist äusserst wohlfeil, und wird zur Bereitung von allerlei Zuckerwerk, Confituren etc. verwendet, von welchen die Javaner grosse Liebhaber sind. Die Farbe dieses Zuckers zieht sich ins gelbliche oder bräunliche, je nachdem man bei der Eindickung mehr oder weniger Sorgfalt auf die Entfernung fremdartiger Substanzen verwendet hat. Dieser Zucker zieht die Feuchtigkeit der Luft sehr stark an, und geräth hierdurch in eine säuerliche Gährung, die jedoch durch das Einpacken mit den Blättern einer Hülsenpflanze merklich verzögert wird. *)

(Beschluss folgt.)

II. R e c e n s i o n e n .

Iconographia botanica seu plantae criticae; Auctore H. G. L. Reichenbach etc. IV — VI. Heft. Fortsetzung von pag. 180.

Viertes Heft. Tab. CCXXXI. *Berberoa mutabilis*

*) Es ist ein klimmender Strauch, unter dem Namen Aroy Kawan bekannt, und ich bin geneigt ihn für eine Robinia zu halten, obgleich der Habitus mehr für Dalbergia spricht.

DC.; aus Ragusa. Die Gattung scheint dem Verf. nicht haltbar; sie lasse sich mit *Farsetia* verbinden, wie R. Brown und Sprengel gethan haben. CCXXXII. *Alyssum saxatile* L. die umständliche Untersuchung, die hier bei dieser so oft und so lange verkannten Pflanze zum Grunde liegt, giebt einen zweifachen Beweis, sowohl von der Gründlichkeit und Genauigkeit des Verf. bei zweifelhaften Gegenständen, als auch von dem daraus hervorgehenden Werthe dieses Werkes. Es wird hier nemlich vollständig gezeigt, daß *Alyssum saxatile* und *A. gemonense*, die noch in Sprengel und DeCandolle unterschieden werden, einerlei Pflanzen sind, und zwar *A. sinuatum* L. oder *Vesicaria sinuata* Poir. Selbst *A. creticum* L. möchte wohl hierher gehören, denn alle Unterschiede die DeC. angiebt, sind nicht wesentlich; er beginnt mit „caules suffruticosi“ und gerade *Alyssum saxatile* und *gemonense* sind die Pflanzen, welche Sprengel unter der Aufschrift „suffruticosi“ oben anstellt. Möchten doch alle Botaniker bei Aufstellung neuer Pflanzen bedächtlicher zu Werke gehen, als es bisher geschehen ist. CCXXXIII. *Cerastium vulgatum* L. CCXXXIV. *C. rotundifolium* Sternb. Hop. et *C. brachypetalum* Pers. Gewiß ist diese Gattung äußerst schwierig; ein Umstand der in neuern Zeiten durch die vielfältige Aufstellung neuer Arten eher vermehrt als vermindert worden ist. Hier findet man in der Genauigkeit der Figuren, die Ueberzeugung, daß sie sehr in einander greiffen. CCXXXV. *Aubrietia deltoidea* DeC. (*Alyssum deltoideum* Linn.)

Von Sieber auf dem Monte St. Angelo in Italien gesammelt. DeC. hat *Arabis purpurea* Sibth. auch unter diese Gattung als *A. purpurea* gebracht, die aber Sprengel mit der *deltoides* vereinigt hat. CCXXXVI. *Statice scoparia* Pall. und CCXXXVII. *Statice Gmelini* Willd. sind mit Fleiß zur nähern Kenntniss zusammengestellt, da einige Zweifel obzuwalten scheinen, die die Botaniker Rußlands schlichten mögen. CCXXXVIII. *Prunella laciniata* Lam. et CCXXXIX. *Pr. vulgaris* L. β . *pinnatifida* Pers.; erstere mit größern weißlichgelben, letztere mit dunkelblauen Blumen. CCXL. *Symphitum cordatum* Waldst. Kit. CCXLI. *Melittis melissophyllum* L. et CCXLII. *Melittis grandiflora* Sm. Diese von Smith zuerst getrennten Arten werden hier auch von dem Verf. als solche anerkannt und erstere durch dreizähligen Kelch und herzförmig-eirunde Blätter; letztere durch vierzähligen Kelch und eirund-längliche Blätter unterschieden. Die Blumen sind von gleicher Größe, und wir würden an Smiths Stelle für letztere lieber den Namen *bicolor* gewählt haben, weil derselbe zugleich unterscheidend gewesen wäre und die norddeutschen Botaniker hieran sogleich erkannt haben würden, daß die in ihren Wäldern wachsende Art nicht *melissophyllum* sey. CCXLIII. *Prunella hyssopifolia* Linn. Mit lineal-lanzettlichen ganzrandigen Blättern. In Gärten werde öfters eine andere Art unter diesem Namen cultivirt; welche? CCXLIV. *Cerastium viscosum* β . Linn. CCXLV. *Cerastium tri-viale* Reich. Erstere ist nach dem Verf. *C. glutin-*

nosum Fries und letztere *C. viscosum* α. Linn.
 CCXLVI. *Veronica polita* Fries. Eine von *V. agrestis* verschiedene Art, die auch in Frankreich in Gartenland im ersten Frühling gemein ist. Die verwandten Arten sollen nachgeliefert werden, was gewiß jeden deutschen Botaniker sehr interessiren wird. CCXLVII. *Sisymbrium multisiliquosum* Hoffm. (S. ekartsbergense Willd. taraxacifolium DeC. austriacum Jacq., letzteres scheint der Verf. gegen DeC. und Sprengel für verschieden zu halten, weswegen eine vergleichende Abbildung wünschenswerth wäre.)
 CCXLVIII. *Androsace incana* Lam. und *A. villosa* L. letztere auch im Fruchtstande noch besonders vorgestellt. *Androsace villosa* Jacq. ist, nach dem Verf. *A. chamaejasme* Wulf. die wieder mit *A. obtusifolia* All. einerlei ist. CCXLIX. *Phyteuma scorzoneraefolium* Vill. die von Hoppe und Sieber unter dem Namen *persicifolium* verschickte Pflanze. CCL. *Phyteuma betonicaefolium* Vill. Von der vorigen Art unter andern durch 3 Narben verschieden. Erstere ist eine deutsche Pflanze; letztere wahrscheinlich nicht. CCLI. *Euphorbia agraria* M. B. Aus Tau-rien. CCLII. *Agrimonia pilosa* Ledeb. Aus Sibi-rien; schon früher unter dem Namen *A. dahurica* Fischer in deutschen Gärten gezogen. CCLIII. *Silene italica* Pers. (*Cucubalus italicus* Willd.) Aus Montpellier von Salzmann mitgetheilt. Verschie- den von *S. italica florum graec.* t. 429. CCLIV. *S. nemoralis* Walds. Kit. Aus der Dresdner Flora, wo sie früher für *Cucubalus catholicus* und *floccosus* ausgegeben wurde. CCLV. *Silene livida* Willd.

Eine neue Art von Willdenow in Crain gesammelt. CCLVI. *S. pelidna* Reich. Vaterland unbekannt; sie wurde aus Saamen erzogen. CCLVII. *Scrophularia variegata* M. B. CCLVIII. *Scrophularia rupestris* M. B. CCLIX. *Cytisus pauciflorus* Willd. (*Cytisus calycinus* M. B. und vielleicht auch *C. nanus* Willd.) CCLX. *Symphytum tauricum* Willd. Alle obige 4 Arten aus Taurien.

III. Botanische Notizen.

Hyoscyamus niger war auch für mich wegen seines abwechselnden und sonderbaren Vorkommens seit vielen Jahren ein interessanter Gegenstand zu Beobachtungen. Vor Allem glaube ich anführen zu müssen, daß zufolge derselben diese Pflanze in reinen Urgebirgsgegenden nie oder nur äusserst selten erscheine, und daher nur den jüngern, vielleicht nur den Flötzgebirgen eigentlich angehöre. Es dürfte sogar eine nähere Untersuchung verdienen, ob ihr Vorkommen in den erstern nicht einer theilweisen Versetzung der letztern in jene durch Menschenhände, zuzuschreiben sey. Indessen scheint auch das Daseyn einer angemessenen Gebirgsformation allein zu ihrem Gedeihen noch nicht hinzureichen; was man aus dem Umstande schliessen muß, daß sie, wenn nicht ausschliesslich, doch bei weitem vorzugsweise, in der Nähe von Ortschaften wächst. Vielleicht liegt darin etwas verborgen, das auch selbst in reinen Urgebirgen zuweilen ihr Entstehen begünstigt.

Vor und bei meiner erstmaligen Versetzung nach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 426-430](#)